Beschlussvorlage

Technische Leitung 61/66
Aktenzeichen:
Vorlage Nr.: BV/0729/2016

Vorlage für die Sitzung	
Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr	19.04.2016 öffentlich

Beratungsgegenstand:	Antrag des Rats Herrn Axel Wilcke - CDU-Fraktion vom 17.08.2015 - eingegangen am 25.10.2015, Situation der Papierkörbe in Rheinbach
Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:	keine
Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:	keine

1. Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Der Antrag des Rats Herrn Axel Wilcke – CDU-Fraktion – vom 17.08.2015 ist als Anlage beigefügt.

Die Stadt Rheinbach (die Stadtverwaltung in Form des Betriebshofs) führt die regelmäßigen Leerungen der Abfallbehälter, deren Unterhaltung, Ersatzbeschaffung und Neuaufstellung sowie die Beseitigung des wilden Mülls im Auftrag der RSAG - gegen Kostenerstattung - durch.

Nach § 9 Abs. 2 des Landesabfallgesetzes NRW hat der öffentlich rechtliche Entsorgungsträger

- die Kosten der getrennten Erfassung von Abfällen außerhalb der regelmäßigen Grundstücksentsorgung, einschließlich der Kosten für die Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung der Straßenpapierkörbe;
- die Kosten für das Einsammeln, Befördern und Endbeseitigen verbotswidriger Abfallablagerungen auf den der Allgemeinheit zugänglichen Grundstücken;

zu tragen.

Im Stadtgebiet Rheinbach werden im öffentlichen Straßenraum 425 Abfallbehälter durch den Betriebshof geleert. Die Entleerung erfolgt grundsätzlich einmal wöchentlich im gesamten Stadtgebiet. Eine höhere Taktung hat der Innenstadtbereich (2-mal wöchentlich) und der Kernstadtbereich (6-mal wöchentlich). Insgesamt erfolgen 1.104 Entleerungsvorgänge pro Woche. Diese Anzahl ist mit dem Rhein-Sieg-Kreis abgestimmt und die entstehenden Kosten werden auf der Grundlage festgelegter Gebührensätze durch die kreiseigene Abfallgesellschaft RSAG refinanziert.

Die Ersatzbeschaffung von abgängigen Abfallbehältern wird grundsätzlich durch die RSAG refinanziert. Das jährliche Budget hierfür ist aber sehr begrenzt. Je nach Auswahl des Modells können derzeit jährlich bis zu 10 Abfallbehälter kostenneutral ersetzt werden. In den letzten Jahren wurden abgängige

Abfallbehälter im Bereich der Innenstadt durch ein Modell ersetzt, das eine gute Kompromisslösung im Hinblick auf Funktionalität, Optik und Anschaffungskosten bietet (Foto siehe Anlage).

Im vorliegenden Antrag wird angeregt, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erzielen, alle Abfallbehälter auf ein einheitliches Modell umzurüsten, ergänzt um ein Modell für die historische Altstadt. In Anbetracht der Vielzahl an unterschiedlichen Modellen, die im gesamten Stadtgebiet aufgestellt sind, ist dies sicherlich ein guter Gedankenansatz. Verfolgt man diesen Ansatz weiter, ergeben sich daraus für die Umsetzung zwei Möglichkeiten. Erste Möglichkeit wäre ein sukzessiver Austausch über die nächsten Jahre bzw. Jahrzehnte mit einer kostenneutralen Finanzierung in Form der Refinanzierung durch die RSAG. Die zweite Möglichkeit wäre ein kurzfristiger Austausch mit einer Kostenübernahme durch die Stadt ohne Refinanzierungsmöglichkeit. Im aktuellen Haushalt stehen keine Mittel für Stadtmobiliar oder Müllbehälter zur Verfügung. Entsprechende Mittel müssten bei Bedarf für den nächsten Haushalt angemeldet werden. Je nach Auswahl und Größe des Modells sind für den Austausch aller vorhandenen Abfallbehälter Kosten im oberen fünf- bis unteren sechsstelligen Bereich zu veranschlagen.

Eine detaillierte Überprüfung der einzelnen Aufstellorte, deren Füllmengen und Leerungsintervalle, basierend auf einer ganzjährigen Erfassung – wie im vorliegenden Antrag beantragt – ist durch den Betriebshof mit den vorhandenen Personalressourcen, bei der derzeit hohen Aufgabenauslastung in allen Bereichen, in naher Zukunft nicht zu realisieren.

Im Zuge der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes „Masterplan Innenstadt“ stellte sich heraus, dass der öffentliche Raum im Kernstadtbereich durch Wirtschaftswerbung, Verkehrszeichen und gastronomische Einrichtungsgegenstände u.a. überfrachtet und teilweise unübersichtlich ist. Ein Leitziel des Masterplans ist es daher, die Wiederherstellung der Wahrnehmbarkeit der zugrundeliegenden Zonierung des öffentlichen Raums durch die Reduktion von Werbeanlagen und sonstigen Aufbauten zu forcieren. Damit verbunden ist auch das Ziel einer zurückhaltenden Gestaltung, materiellen Vereinheitlichung und angemessenen Reduktion des Stadtmobiliars. Die Aufstellung von Müllbehältnissen mit farblicher Signalwirkung und zusätzlicher Hinweisbeschilderung (Slogans), die hierdurch eine Solitärwirkung entfalten können, steht dieser Zielsetzung entgegen.

Dieses Ziel soll zunächst für den Geltungsbereich des Integrierten Handlungskonzeptes „Masterplan Innenstadt“ realisiert werden. Langfristig soll aus Gründen der Kontinuität diese Zielsetzung geltungsbereichsübergreifend, d.h. im gesamten Stadtgebiet einschließlich aller Ortschaften, umgesetzt werden.

Die Verwaltung wird das derzeitige Verfahren der Müllentsorgung in dafür geeigneten Abfallbehältern incl. deren Kostenerstattung mit der RSAG AöR, als beauftragtes Abfallentsorgungsunternehmen für den Rhein-Sieg Kreis, nochmals erörtern.

Der Ausschuss wird über das Ergebnis zeitnah unterrichtet.

Rheinbach, den 11.04.2016

gez. Stefan Raetz
Bürgermeister

gez. Margit Thünker-Jansen
Fachbereichsleiterin

Anlagen:

Antrag des Rats Herrn Axel Wilcke – CDU-Fraktion – vom 17.08.2015 – eingegangen am 25.10.2015
Foto Standard Abfallbehälter